

Übers Gemüsequiz zur Lehrstelle

Beim Gastro-Casting der IHK suchen Oberbergs Gastronomen neue Auszubildende

Von ARND GAUDICH

GUMMERSBACH. Romanesco hat Marit Dehler bereits richtig erkannt. Die zackig-grüne Variante des Blumenkohls liegt gemeinsam mit anderen seltenen Obst- und Gemüsesorten auf einem Tisch, um-

» Der Job ist vielfältig: Er verlangt Talent in Beratung, Planung und Verkauf. «

R. BÜLTMANN-JÄGER
IHK Oberberg

ringt von vielen Jugendlichen mit einem Schreibblock in der Hand. Sie rätseln, welches Grünzeug wohl wie heißt.

Das Gemüsequiz war nur ein Teil des Gastro-Castings, das gestern im Haus der Aggerenergie stattfand. Die Industrie- und Handelskammer Oberberg hatte zur Vermittlung von Ausbildungsstellen und Arbeitsplätzen eingeladen. Denn die oberbergische Gastronomie-Branche sucht

händeringend Personal.

Dass Marit Dehler Hotelfachfrau werden möchte, weiß sie spätestens nach einem dreiwöchigen Schulpraktikum. Im Nümbrechter Park-Hotel hat die 15-jährige Real-schülerin ins Fach hineingeschnuppert. Beim Gastro-Casting trifft sie eine Mitarbeiterin des Park-Hotels wieder: Vicky Reichel hofft nicht nur auf einen Lehrling: „Zudem suchen wir bereits seit Mai einen Service-Mitarbeiter – bislang vergeblich.“ Qualifizierte Kandidaten sind Mangelware, hat Reichel erfahren: „Viel zu viele gelernte Kräfte wandern in die großen Städte ab.“

Um Personal kämpft auch Marit Lückermann vom neuen Marienheider Waldhotel. Für Service und Küche und Reinigung sucht sie Mitarbeiter, und dazu noch zwei Azubis. Ein schwieriges Unterfangen.

Das weiß auch auch Regine Bültmann-Jäger von der IHK: „Im Oberbergischen kommen auf 30 unbesetzte Lehrstellen momentan nur 20 Interessenten.“ Ein Grund: Arbeit in der Gastronomie hat einen schlechten Ruf. „Viele denken, man sei als Restaurantfachkraft nur ein Tellertaxi“, sagt Bültmann-Jäger: „Dabei ist



Beim Gemüsequiz wurde Marit Dehler (re.) getestet, wie gut sie sich mit Grünzeug auskennt. Vera Zielberg von der Aggerenergie schaute den Kandidaten über die Schulter. (Foto: Krempin)

der Job vielfältig. Er verlangt Talent in Beratung, Planung und Verkauf.“ Auch ohne Abi und Studium können Restaurant- und Hotelfachkräfte in Direktionsposten aufsteigen.

Dass die Gastronomie einen sicheren Arbeitsplatz bietet, ergänzt Christian Jäger vom Hotel- und Gaststättenverband: „Menschen werden immer verreisen, übernachten und essen.“ Und: Wer in Deutschland ausgebildet wurde, sei in den Tophotels dieser Welt gefragt.

Argumente, die auch Marit Dehler den Job schmackhaft gemacht haben. Am Infostand des Park-Hotels, des Gummersbacher Victor's und des Derichsweiler Hof's Nümbrecht hat sie bereits Bewerbungsmappen dagelassen. Beim Speed-Dating erklärt sie Park-Hotel-Mitarbeiterin Vicky Reichel, warum sie in der Gastronomie arbeiten möchte. Eine letzte Hürde gibt's beim Gastro-Casting noch: Beim Serviettenfalten und Tischeindecken sollen die Kandidaten zeigen, was sie bereits können. Regine Bültmann-Jäger: „Das müssen die Jugendlichen nicht perfekt können. Wir wollen nur sehen, ob sie ein Gespür für den Job mitbringen.“